

EINLADUNG

zu einer Sitzung des Jugendrates

am Dienstag, dem 06.09.2022, um 18:00 Uhr

in Remscheid, Rathaus, Theodor-Heuss-Platz 1, 2. Etage, Kleiner Sitzungssaal

Bitte beachten Sie folgende Schutzmaßnahmen vor der Corona-Virus-Pandemie:

Allen Sitzungsteilnehmenden wird das Tragen einer medizinischen bzw. FFP-2-Maske überall dort empfohlen, wo der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann.

Eine angemessene Handhygiene, Hust- und Niesetikette sowie das ausreichende Lüften der Sitzungsräume sollten weiterhin beachtet werden.

Gremienmitgliedern mit Krankheitssymptomen wird dringend empfohlen, den Sitzungen weiterhin fernzubleiben.

gez. Sofia Rodriguez Eckwert
Vorsitzende

gez. Maria Münstermann
Geschäftsführung

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Feststellung der Anwesenheit
- 2 Änderung/Erweiterung der Tagesordnung
- 3 Niederschrift über die Sitzung vom 16.08.2022
- 4 16/2882 Beantwortung der Anfrage "Queer in Remscheid" der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 03.05.2022
- 5 Berichte aus den Projektgruppen
- 6 Jugendbefragung - Rückblick zur Online-Umfrage und weitere Schritte
- 7 Anstehende Termine und Veranstaltungen
- 8 Anfragen, Anträge, Mitteilungen

Mitteilungsvorlage

Beantwortung der Anfrage "Queer in Remscheid" der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 03.05.2022

Beratungsfolge

	Gremium	Sitzungstermin	Beratungsform
1	Jugendhilfeausschuss	02.09.2022	Kenntnisnahme
1	Jugendrat	06.09.2022	Kenntnisnahme
1	Ausschuss für Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung	15.09.2022	Kenntnisnahme
1	Integrationsrat	29.09.2022	Kenntnisnahme

Öffentlichkeit

Die Beratung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Federführung

2.51.2 Kinder- und Jugendförderung

Beteiligte Stellen

0.04 Gleichstellung von Mann und Frau
0.11 Personal und Organisation
1.20 Kämmerei

Finanzielle Folgen und Auswirkungen

Voraussichtlicher Aufwand und voraussichtliche Auszahlungen im laufenden Jahr und in Folgejahren

keine

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Ergebnis- und Finanzplan enthalten
entfällt

Produkt(e)

06.02.01 Jugendarbeit

Klima-Check

Keine Relevanz

Zeit- und Personalkostenaufwand

260,00 € (ca. 5 Stunden)

Mitteilung der Verwaltung

Die nachfolgende Information wird zur Kenntnis genommen.

Vorbemerkung

Auf der Grundlage von § 1 (3) SGB VIII „Kinder und Jugendhilfe“ hat die Jugendhilfe u. a. die Aufgabe: „junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen.“

§ 4 des 3. AG-KJHG - KJFöG „Kinder- und Jugendförderungsgesetz“ gibt u. a. vor, dass die Angebote der Jugendhilfe „unterschiedliche Lebensentwürfe, sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten als gleichberechtigt anerkennen“ sollen.

Der Begriff queere Jugendliche beschreibt hier junge Menschen, die nicht der zweigeschlechtlichen heterosexuellen Norm entsprechen. Die in dieser Drucksache stehenden Buchstaben LSBTIQ stehen für lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, intergeschlechtlich und queer. Im fachlichen und gesellschaftlichen Diskurs werden daneben auch weitere Bezeichnungen gewählt.

Queere Jugendliche sind bei ihren Entwicklungsaufgaben zusätzlich auch der Angst vor negativen Konsequenzen und dem hohen gesellschaftlichen Druck ausgesetzt, den Geschlechter-Stereotypen entsprechen zu müssen. 80 % der befragten jungen Menschen zwischen 14 und 27 Jahren sind mindestens einmal aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität diskriminiert worden. „Fast Dreiviertel (73,9 %) der befragten Jugendlichen zwischen 14 und 27 Jahren haben Befürchtungen, nach einem Coming-out von Freund:innen abgelehnt zu werden; 69,4 % befürchten, in der Familie Ablehnung zu erfahren. 36,5 % befürchten sexuelle Beleidigungen und Belästigungen, 20,6 % Bestrafung durch Eltern/Elternteil und 20,2 % körperliche Gewalt“ (Krell und Oldemeier 2017).

Ihre Lebenssituation geht häufiger mit subjektiver Einsamkeit, Identitätsproblemen und einer erhöhten Belastung u. a. mit psychischen Erkrankungen und Suizid einher. Dies hat sich in der Zeit der pandemiebedingten Einschränkungen verschärft.

Von besonderer Bedeutung sind für die jungen Menschen Orte, in denen sie sich angstfrei entfalten können, in denen sie sich ohne Sorge um Abwertungserfahrungen mit anderen jungen Menschen austauschen können und ausreichend qualifizierte Ansprechpersonen finden können, denen sie sich in ihren oftmals schwierig verlaufenden Selbstfindungsprozessen anvertrauen können.

Die Mitarbeitenden der Jugendeinrichtungen wollen akzeptierende soziale Räume für alle anbieten (im Sinne einer Pädagogik der Vielfalt), sie reflektieren ihre eigenen Ausschließungen und Ausgrenzungen bewusst, genauso nehmen sie die Ausgrenzungsprozesse der Jugendlichen untereinander wahr und ernst. Dies geschieht in Teamprozessen und Fortbildungen. Dies erfolgt bezogen auf queere junge Menschen auch entlang dieser Fragestellungen: „Werden beispielsweise in der Einrichtung Materialien angeboten, die nicht ausschließlich heterosexuelle Normbilder bedienen und darüber hinaus auch wichtige Informationen für nicht heterosexuelle und nicht-cis-geschlechtliche Jugendliche zu Themen wie Körper, Sexualität und Coming-out bieten? Wird in Gesprächen zu Körper, Liebe und Beziehungen auch darauf geachtet, dass ein offenes und vielfältiges Bild von Sexualität, Geschlecht und Familie für die Fachkräfte der Jugendarbeit selbstverständlich sind? Werden heteronormative und zweigeschlechtliche Anrufungen vermieden? Wird durch die Fachkräfte kritisch Stellung bezogen, wenn ‚schwul‘ als Schimpfwort eingesetzt wird?“ (Groß 2021, S. 879)

Die Arbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit (AGOT) setzt sich seit ihrem Bestehen für den Abbau von Benachteiligungen, für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung und Ausgrenzung ein. Es ist einer der Schwerpunkte der Einrichtungen der Jugendarbeit und von Anfang an konzeptioneller Bestandteil.

Die inhaltliche und maßnahmenbezogene Entwicklung für die Zielgruppe queere Jugendliche lässt sich anhand der Meilensteine der letzten Jahre gut nachvollziehen. Es wurde sowohl auf der Ebene der Sensibilisierung und Qualifizierung der Fachkräfte als auch bezogen auf die Angebote und Aktionen mit und für junge Menschen viel auf den Weg gebracht:

- 2010 Im ersten Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Remscheid 2010 - 2014 sind sowohl die Befähigung zur Toleranz gegenüber verschiedenen Lebensformen als auch die gleichberechtigte Anerkennung unterschiedlicher Lebensentwürfe sowie sexueller Identitäten als Ziele explizit benannt.
- 2014 Es fand ein Gespräch der Steuerungsgruppe der AGOT mit dem Abgeordneten des Landtags NRW Sven Wolf zum Thema „LSBTTI in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ statt, in dem der aktuelle Stand und die Weiterentwicklung der Konzepte und Angebote im Mittelpunkt standen. Das Bergische Fachgespräch „Sexuelle Orientierung und Homophobie in der Jugendarbeit“ in Remscheid wurde mit 45 pädagogischen Fachkräften der Jugendarbeit aus Wuppertal, Solingen und Remscheid mit der Fachberatungsstelle „gerne anders NRW - Sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit“ durchgeführt.
- 2015 Der Kinder- und Jugendförderplan 2015 - 2019 formuliert u.a. die Zielsetzung, unterschiedliche Lebensentwürfe, sexuelle Identitäten und Orientierungen als gleichberechtigt anzuerkennen. Das erste Jugendkulturfestival mit dem Titel „RS United - Jugend für Toleranz und Vielfalt“ bot den jungen Menschen die Möglichkeit, ein Zeichen zu setzen und sich mit dem Thema auseinander zu setzen. Der Bergische Fachtag „Offene Kinder und Jugendarbeit“ mit 125 pädagogischen Fachkräften aus Wuppertal, Solingen und Remscheid befasste sich u.a. mit dem Workshop „Sexuelle Vielfalt in der Jugendarbeit“.
- 2016 Die AGOT führte gemeinsam mit dem Jugendrat am 17. Mai eine Aktion auf der Alleestraße zum Internationalen Tag gegen Homophobie und Transphobie durch. Mit einem hybriden Format „#Rote Karte und bunte Farbe gegen Vorurteile“ setzten sie Zeichen und erreichten hierüber auch queere Jugendliche aus Remscheid und darüber hinaus.
- 2017 Die AGOT und der Jugendrat führten jeweils am 17. Mai eine öffentlichkeitswirksame Aktion
- 2018 zum Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie durch.
- 2019 Die Fachstelle „gerne anders!“ NRW informiert den Jugendrat über die Lebenssituation junger queerer Menschen „Wie ein Kreis im Meer von Quadraten“ und diskutiert die Möglichkeiten zur Unterstützung. Der Fachtag „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Jugendhilfe“ mit 100 Fachkräften aus NRW von „gerne anders!“ NRW fand in Remscheid statt. Im Mittelpunkt stand das aktuelle Freizeit- und Engagement-Verhalten junger queerer Menschen, damit sie von den Fachkräften der Jugendarbeit noch besser verstanden, angesprochen, unterstützt und gefördert werden können.

2021 Aus dem Frauenforum 2.0 ist die Idee des Arbeitskreis Queer entstanden. Die Treffen erfolgen vierteljährlich. Neben dem fachlichen Austausch werden konkrete Aktionen und Maßnahmen geplant und abgestimmt. Wie u. a. der erste Filmabend in der Gelben Villa als Auftakt und der Sensibilisierungsworkshop zu Vielfalt in der Jugendarbeit mit der Fachstelle „gerne anders!“ NRW.

Pandemiebedingt fand am 17. Mai eine rein digitale Aktion der AGOT und des Jugendrats gegen Homo- und Transphobie statt.

In Folge des queeren Filmabends wurde in der Gelben Villa ein queerer Treff eingerichtet, wöchentlich mittwochs von 18.30 bis 21.00 Uhr.

2022 Im Rahmen des Programms „Aufholen nach Corona“ wird in der Welle ein queerer Jugendtreff wöchentlich donnerstags von 18.30 bis 20.30 Uhr angeboten.

Am 17. Mai wurden von der AGOT, dem Jugendrat, der Aids-Hilfe, Schulen und weiteren Akteuren anlässlich des Internationalen Tags gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie bzw. -feindlichkeit (IDAHOBIT) vielfältige Aktionen auf der Alleestraße und vor der Welle in Lennep mit breiter Beteiligung und beachtlicher Resonanz durchgeführt.

Es werden weitere Aktionen geplant und umgesetzt (Bücherkisten, Sensibilisierungsworkshop, Filmabende, Poetry Slams, Erzählcafés, u. a.)

1. Welche queeren Jugendangebote seitens der Stadt Remscheid oder von freien Trägern gibt es in Remscheid?

Neben den bestehenden Einrichtungen, Beratungsstellen und Angeboten sind für queere Jugendliche auch eigenständige offene Angebote unabdingbar. Sie bieten ihnen einen geschützten Raum, in dem sie sich nicht erklären müssen und sich angstfrei über ihre persönlichen Themen (z.B. Coming-out, Liebe, Sexualität, Diskriminierung) austauschen können. Sie können sich ohne Sorge um Abwertungserfahrungen in ihrer Identität ausprobieren, Erfahrungen austauschen und den Umgang mit schwierigen Situationen mit Gleichgesinnten besprechen. Und dies geschieht begleitet durch qualifizierte empathische Fachkräfte der Jugendarbeit:

- Queerer Treff in der Gelben Villa, Eberhardstr. 29, 42853 Remscheid
Mittwochs (wöchentlich) von 18.30 bis 21.00 Uhr
Träger: Kraftstation / Freie Jugendarbeit Remscheid Mitte e. V.
- Queere Gruppe in der Welle, Wallstr. 54, 42897 Remscheid
Donnerstags (wöchentlich) von 18.30 bis 20.30 Uhr
Träger: Die Welle gGmbH in Kooperation mit pro familia
- Veranstaltungen (Filmabende, Poetry Slams, u. a.)
Träger: Kraftstation / Freie Jugendarbeit Remscheid Mitte e. V., Die Welle gGmbH
- Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie bzw. -feindlichkeit
17. Mai (jährlich)
Träger: AGOT in Kooperation mit Jugendrat, Aidshilfe Wuppertal e. V., pro familia Remscheid

2. Wie sind diese Angebote inhaltlich gestaltet und in welchem zeitlichen Turnus werden sie angeboten?

Queerer Treff in der Gelben Villa, Eberhardstr. 29, 42853 Remscheid
Mittwochs (wöchentlich) von 18.30 bis 21.00 Uhr

Die Gelbe Villa beschreibt ihr Angebot:

„Das Angebot ist am 24.09.2021 in Folge des queeren Filmabends und der anschließenden Diskussionsrunde in der Gelben Villa entstanden. Zwei Teilnehmende hatten sich im Gespräch gewünscht, dass es auch in Remscheid einen Treffpunkt für queere Jugendliche geben soll (bis zu diesem Zeitpunkt gab es innerorts keine Angebote für queere Jugendliche). Eine Woche später starteten wir mit dem queeren Treff.

Mit dem queeren Treff in der Gelben Villa wollen wir einen Treffpunkt für queere Jugendliche und junge Erwachsene in Remscheid schaffen, an dem Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie keinen Platz haben und sich die Teilnehmenden sicher sein können, nicht ausgegrenzt oder gemobbt zu werden. Weiterhin machen wir den Teilnehmenden ein niederschwelliges Beratungsangebot.

Der queere Jugendtreff ist ein Gruppenangebot für queere junge Menschen in den Räumlichkeiten der Gelben Villa, mit einer Besonderheit: Die Teilnahme ist exklusiv für Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren engste Freund:innen gedacht. Damit schaffen wir einen Schutzraum für die Teilnehmenden, in dem sie nicht ausgegrenzt oder gemobbt werden und sich nicht notwendigerweise outen müssen (da sie auch nur die Begleitung der queeren Person sein könnten).

Wir bieten ein niederschwelliges Beratungsangebot zu „queeren Themen“, immer mit der Option der Weitervermittlung an die Aidshilfe Wuppertal e. V., falls eine weitergehende Beratung gewünscht wird. Ziel des Angebots ist es, die jungen Menschen zusammen zu bringen, damit sie Erfahrungen untereinander austauschen können, Freundschaften schließen können und gemeinsam eine gute Zeit haben.

Darüber hinaus ist uns auch bei unserem queeren Angebot Partizipation sehr wichtig und wir besprechen mit den Teilnehmenden, wie wir den queeren Treff inhaltlich mit Aktionen und Angeboten füllen.

Zunächst hat es etwas gedauert, interessierte Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen und über das Angebot zu informieren, inzwischen kommen immer wieder neue queere junge Menschen zu unserem Treff. Die Teilnehmenden sind sehr glücklich darüber, dass es nun (endlich) ein Angebot für queere Jugendliche in Remscheid gibt und die meisten unserer Besucher*innen kommen regelmäßig jede Woche zum queeren Treff. Somit können wir nach nicht mal neun Monaten auf über zwanzig Stammbesucher*innen blicken, die den Treff regelmäßig nutzen.

Unseren Besucher*innen ist der geschützte Rahmen sehr wichtig, weshalb es für uns nicht möglich ist, dieses Angebot zeitgleich zu anderen Gruppenangeboten oder den regulären Öffnungszeiten anzubieten.

Das Angebot wird im Kalenderjahr 2022 in dieser Form fortgeführt und wir sind sehr optimistisch, dass wir weiterhin immer mehr queere junge Menschen mit diesem Angebot erreichen können. Schon bis heute ist das Angebot in dieser Form ein voller Erfolg und zeigt deutlich auf, dass es einen großen Unterstützungsbedarf für diese Zielgruppe gibt.

Bei weiterem Bedarf streben wir für 2023 eine Ausweitung des Angebotes in der Gelben Villa an.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden darin unterstützt werden, zusätzliche Fort- und Weiterbildungen zu queeren Themen zu besuchen, um den speziellen Themen in der Arbeit gerecht werden zu können.

Um andere wichtige Angebote unserer Arbeit nicht zu beschneiden, ist hierzu jedoch eine zusätzliche finanzielle Förderung notwendig.

Wir sind über die Kooperation mit der Aidshilfe Wuppertal e. V. sehr dankbar. Auch durch ihre Aktionen mit vielen Schüler*innen und die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit an den Schulen konnten wir viele Jugendliche erreichen.“

Queere Gruppe in der Welle, Wallstr. 54, 42897 Remscheid

Donnerstags (wöchentlich) von 18.30 bis 20.30 Uhr

Die Welle beschreibt ihr Angebot:

Angesichts des Bedarfs wollte „das Team der Welle sich mit einer queeren Fachkraft dafür engagieren, dass lesbische, schwule, bisexuelle, queere, trans* und inter* (lsbtqi*) Jugendliche in der WELLE stärkende Räume erfahren können. In der queeren Jugendgruppe verbringen sie ohne Sorge vor Queerfeindlichkeit zusammen ihre Freizeit und finden bei Ärger, Stress und Co ein offenes Ohr und Unterstützung. Die Finanzierung der queeren Fachkraft wird seit dem 01.02.2022 im Rahmen von „Aufholen nach Corona“ für das ganze Jahr 2022 gesichert. Der offene Jugendtreff findet einmal wöchentlich statt und ist ein niederschwelliges Angebot mit je 2 Stunden

Durchführungszeit für 8 -10 Jugendliche im Alter von 14 – 21 Jahren. Er ist für queere Jugendliche und Friends gedacht, also für alle die sich als queer identifizieren, deren Freund*innen oder die einfach Interesse an der queeren Community haben. Zielsetzung des Treffs ist die Förderung der eigenen Identitätsentwicklung und des Selbstaustauschs in einem geschützten Raum. Weiterhin das Ermöglichen von Selbstwirksamkeitserfahrungen der Jugendlichen durch die Förderung eigenständiger Projekte, um Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu erwecken. Und natürlich auch Förderung von Sozialkompetenzen durch kollaboratives Arbeiten.

Der Start der Gruppe verlief sofort vielversprechend, denn beim ersten Treffen waren schon 5 Jugendliche anwesend. Mit diesen wurde zuerst einmal erarbeitet für wen der Treff sein soll, welche Ziele verfolgt werden und was gemacht werden soll. Daraus entstand ein Flyer für den Treff. Des Weiteren haben sie die Aktion am IDAHOBIT mit vorbereitet, ebenso wie einen Filmabend der in Kooperation mit der Aidshilfe Wtal durchgeführt wurde. Der Filmabend war ein voller Erfolg, denn dadurch konnten neue Teilnehmer*innen gewonnen werden, so dass die Gruppenstärke 8 - 10 Jugendliche schon erreicht wurde. Die queere Gruppe und Anlaufstelle für queere Beratung ist also ein voller Erfolg.“

Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie bzw. -feindlichkeit

17. Mai (jährlich)

Bilanz der Veranstaltung 2022 auf der Alleestraße (Gelbe Villa / Kraftstation):

„Seit 2016 ist die Veranstaltung stetig gewachsen. Der Jugendrat Remscheid war von Anfang an als Mitveranstalter*in aktiv. Im Laufe der Jahre konnte die AGOT mit der Aidshilfe Wuppertal eine neue Kooperationspartnerin gewinnen. Auch von Seiten der Politik wurde die Veranstaltung unterstützt. In 2022 fand die Veranstaltung zum ersten Mal an zwei Standorten (Innenstadt und Lennep) statt. Beim IDAHOBIT 2022 wurden von der Aidshilfe Wuppertal e. V., dem Jugendrat der Stadt Remscheid und der AGOT im oberen Bereich der Alleestraße verschiedene Angebote durchgeführt.

- Eine Umfrage, die vor allem für einen leichten Gesprächseinstieg zum IDAHOBIT sorgte
- Ein niederschwelliges Beratungsangebot zu allen Themen rund um das Queersein in Remscheid
- Ein Quiz mit vielen Fragen rund um das Thema queer
- Verteilung von Flyern für verschiedene Angebote für queere Menschen in Remscheid
- Fotoaktion mit und ohne Verkleidung, bei der alle Teilnehmenden ein Statement gegen Homo-, Bi- und Transphobie setzen konnten

➤ Es gab einen Eiswagen, an dem kostenloses Eis in Regenbogenfarben verteilt wurde

Die Veranstaltung fand von 16-18 Uhr statt und wir konnten sehr viele Menschen auf der Alleestraße erreichen. Menschen aller Altersklassen und Geschlechter haben mitgemacht.

Die Aktion wurde in den Einrichtungen, Die Welle e. V., Die Kraftstation und Die Gelbe Villa sowie über das Radio und unsere Social Media Kanäle beworben. Weiterhin wurden die Kinder- und Jugendlichen bei Infoveranstaltungen auf verschiedenen Schulhöfen auf diese Aktion aufmerksam gemacht.

Die Aktion war aus unserer Sicht ein voller Erfolg, insbesondere dadurch, dass auf der Alleestraße viele Menschen erreicht werden konnten. Einige Jugendliche haben in den folgenden Wochen den queeren Treff in der Gelben Villa besucht. Wir möchten die Aktion in einem ähnlichen Rahmen im nächsten Jahr wiederholen.“

Bilanz der Veranstaltung 2022 in Lennep (Die Welle)

„Dieses Jahr haben wir lange darüber diskutiert wie wir den IDAHOBIT gestalten werden. Auf Grund, dass sich das queere Angebot sowie die Mitarbeitenden (AGOT, AK Queer etc.) stark vergrößert haben, haben wir beschlossen nicht nur einen Stand auf der Alleestraße zu haben (was die AGOT schon seit Jahren organisiert). Es wurde zusätzlich ein Stand vor der WELLE aufgestellt, sowie eine Schulbereisung mit abschließender Veranstaltung an der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Schulbereisung mit abschließender Veranstaltung wurde von Mitgliedern des AK Queers übernommen (Aidshilfe Wtal, Pro Familia und Mitarbeitende der Kinder- und Jugendpsychiatrie). Den Stand vor der WELLE organisierte das WELLE Team mit ihrer queeren Jugendgruppe. Er wurde auf dem großen Platz vor der WELLE platziert, damit alle Besucher*innen der Lennep Altstadt automatisch auf ihn aufmerksam wurden. An dem Stand gab es viele give aways, die Möglichkeit an einer Insta Fotochallenge teilzunehmen, so wie in der Chill Lounge Platz zu nehmen und Gespräche mit queeren Menschen zu führen. Des Weiteren wurde der queere Jugendtreff sowie der queere Filmabend beworben. Ebenfalls gab es die Möglichkeit viele Infomaterialien zu dem Thema kostenlos mitzunehmen. Die Aktion zum IDAHOBIT wurde in allen sozialen Netzwerken beworben. Um wirklich diesen Tag in die Öffentlichkeit zu tragen wurde schon ab Anfang Mai auf unserem Insta Account täglich zu dem Thema etwas gepostet. Am Tag an sich ergaben sich viele gute Gespräche und die WELLE Besucher*innen haben sich gezielt mit dem Thema auseinandergesetzt. Da es kostenlose Klebetattoos für die Kids gab, gab es im Nachhinein noch interessante Gespräche mit Eltern. Hier stand als zentrales Thema die Bedeutung der Regenbogenflagge im Mittelpunkt. Dieser Aktionsstand wird nächstes Jahr definitiv wieder angeboten. Es wird überlegt so ein Lockangebot wie der Eiswagen auf der Alleestraße mit einzubauen und vorher dementsprechend zu bewerben.“

3. In welcher Weise wird auf diese Angebote aufmerksam gemacht?

Dies geschieht über:

- Einrichtungen der AGOT (Aushänge, Flyer, persönliche Ansprache)
- Mailings
- Multiplikator:innen (Netzwerkpartner:innen, Schulen, u.a.)
- Flyer, Plakate
- Social Media, Homepage
- Präsentation des Angebots bei Veranstaltungen, auch für die Zielgruppe
- Informationsveranstaltungen auf Schulhöfen

- Pressearbeit (Zeitung, Radio)

4. Welche Aktionen plant die Stadt Remscheid zum diesjährigen Deutschen Diversitätstag am 31. Mai 2022 und wie wird auf diese Aktionen aufmerksam gemacht werden?

Am 17. Mai 2016 veranstaltete die AGOT gemeinsam mit dem Jugendrat auf der Alleestraße erstmalig zum Internationalen Tag gegen Homophobie und Transphobie eine öffentlichkeitswirksame Aktion. Es ging darum, ein Zeichen zu setzen und auf die entsprechenden Angebote in Remscheid und darüber hinaus aufmerksam zu machen. Aufgrund der positiven Resonanz wurde sie bis 2022 fortgeführt. Diese Veranstaltung ist mittlerweile etabliert und fester Bestandteil des Angebotsspektrums der AGOT und ihrer Partner:innen.

Sowohl die Beteiligung junger Menschen, die Zahl und Form der Angebote, die Resonanz als auch die Zahl der beteiligten Akteur:innen haben stetig zugenommen. So fanden am 17. Mai dieses Jahres zeitgleich erstmalig zwei Aktionen an unterschiedlichen Standorten in Remscheid statt. Die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Remscheid ist als Mitglied der AGOT von Anfang an dabei.

Die Durchführung von Aktionen am Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie bzw. -feindlichkeit (IDAHOBIT) am 17. Mai hat sich etabliert und bewährt. Vor diesem Hintergrund bündeln die Akteur:innen ihre Ressourcen für den 17. Mai und nicht auf den 31. Mai. So hat auch die NRW-weite Fachstelle „gerne anders!“ - NRW Fachberatung sexuelle Vielfalt und Jugendarbeit Materialien für den 17.05.2022 zur Verfügung gestellt und am 31. Mai keine Aktionen durchgeführt.

Fazit

Die Mitarbeitenden der Jugendarbeit sind auf dem guten Weg der weiteren Qualifizierung und dem Ausbau der Vernetzung mit den Akteur:innen in Remscheid und darüber hinaus. So hat sich in 2021 der AK Queer gegründet, in dem die Akteur:innen sich fachlich weiter qualifizieren und Projekte entwickeln und abstimmen.

Mit dem offenen Angebot in der Gelben Villa und der Gruppe in der Welle konnten auch über Mittel aus dem Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ zwei wöchentlich stattfindende Angebote für queere Jugendliche in Remscheid eingerichtet werden. Die positive Resonanz zeigt den Erfolg und den Bedarf dieser Angebote.

Die Finanzierung beider Angebote ist nur für 2022 gesichert.

Literatur:

Melanie Groß „Queer in der Offenen Jugendarbeit“ in Ulrich Deinet, Benedikt Sturzenhecker u. a. „Handbuch Offene Kinder und Jugendarbeit“, 2021

Claudia Krell, Kerstin Oldemeier, „Coming-Out und dann ...?! Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen und trans* Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ 2017

SVLS e.V. „together Jugendprojekte - Rahmenkonzeption“ 2021

Stefan Timmermanns „Sexuelle Vielfalt und geschlechtliche Vielfalt. Interdisziplinäre Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis“, 2020

In Vertretung

Neuhaus
Beigeordneter

Mast-Weisz
Oberbürgermeister

